

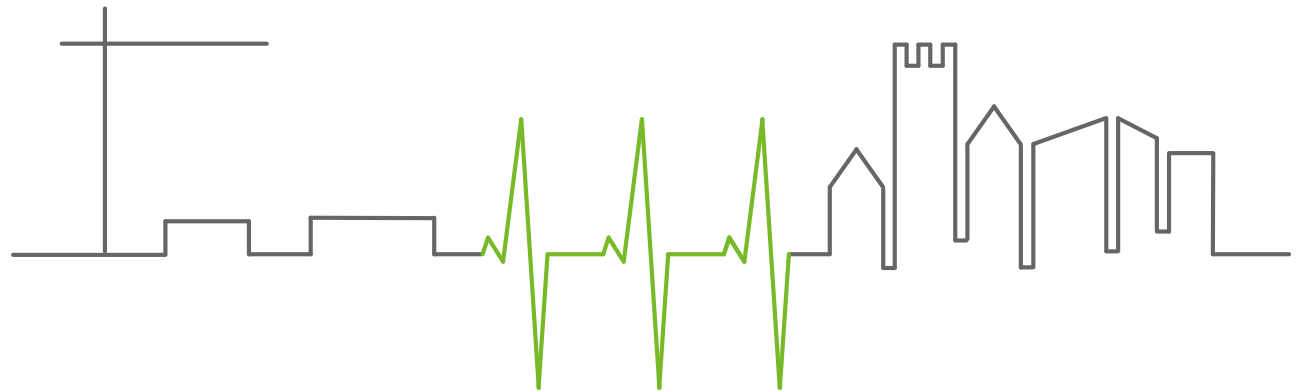
HOCHSCHULKONFERENZ

building healthy buildings

Bielefeld 23. – 24. Mai 2017

Mittwoch, 24.05.2017

- 09:00 **Begrüßung/Rückblick**
B. Schade-Bünsow, Bauwelt
Prof. Dr. W. Heusler, Schüco
- 09:30 **Arbeit und Gesundheit**
J. G. Seidel, MAIS NRW
- 10:15 **Visuelle Assistenzsysteme in der Montage**
Prof. Dr. S. Hinrichsen, HS OWL
- 11:00 **Kaffeepause**
- 11:25 **RWTH Robotics**
Prof. Dr. S. Brell-Cokcan, RWTH Aachen
- Ergonomie und Mensch-Maschine-System**
Dr. Dr. A. Mertens, RWTH Aachen
- 12:15 **Podiumsdiskussion**
- 12:45 **Mittagspause**
- 13:30 **Preisverleihung**
- 14:00 **Gesunde Gebäude gesund Bauen**
Prof. Dr. K. Sedlbauer, TUM
- 14:45 *Rückblick*
- 15:00 *Verabschiedung/Ende*



Moderation B. Schade-Bünsow

SCHÜCO

Programm

Dienstag, 23.05.2017

- 09:30 **Begrüßung**
A. Engelhardt, Schüco
Prof. Dr. W. Heusler, Schüco
- 10:00 **Einführungsvortrag**
H. Kühnhenrich, BBSR
- 10:45 **Kaffeepause**
- 11:15 **Wohlbefinden bei der
Wissensarbeit**
Dr. A. Rieck, Fraunhofer IAO
- 12:00 **Gesund wohnen? Schadstoffe
erkennen!**
Prof. Dr. M. Pilgramm, HS OWL
- 12:45 **Mittagspause**
- 14:00 **Stadtkomfort**
Dr. A. Liebl, Fraunhofer IBP
- 14:45 **Fassaden-/Dachbegrünung**
R. Scheuermann, ARUP
- 15:30 **Kaffeepause**
- 16:00 **Ausblick auf die nächste Generation
der Green Buildings**
Dr. P. Mösle, Drees & Sommer
- 16:45 **Podiumsdiskussion**
- 17:30 *Abschluss*
- 18:00 *Tour Technologie-Zentrum*
- 19:00 **Abendessen**
- 21:00 *Ende*



Die Weltgesundheitsorganisation definierte bereits im Jahr 1946 Gesundheit als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“.

Zwischenzeitlich ist in diesem Zusammenhang eine Unterscheidung von Gesundheitszustand und gesundheitsbezogener Lebensqualität üblich.

Da wir bis zu 90% unserer Zeit in Gebäuden verbringen, müssen diese gesund gestaltet werden.

Eine optimale Gebäudehülle ist so auszuführen, dass diese nicht nur den Innenraum, sondern auch das thermische, akustische, hygienische und visuelle Mikroklima im Umfeld des Gebäudes positiv beeinflusst.

Zudem reicht es im Bauwesen – gerade mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel – nicht aus, die Planungs- und Bauprozesse sowie Arbeitsmittel bezüglich Qualität, Zeit und Kosten zu optimieren.

Es gilt vielmehr die Menschen in den Werkstätten und auf der Baustelle möglichst wenig zu ermüden oder gar zu schädigen, auch wenn sie die Tätigkeit über viele Jahre hinweg ausüben.

Dabei geht es insbesondere um die Vermeidung körperlicher und ergonomischer, chemischer und biologischer sowie psychischer Belastungen.